

führten Kastanien ein, da sich grosse ausgedehnte Waldungen dieses Baumes auf jener so sehr gesegneten Insel finden, welche reiche Ernten gewähren.

Endlich dürften noch die Früchte von *Cactus Opuntia* einer kleinen Erwähnung verdienen. Da diese Pflanze aus Arabien eingeführt und die Frucht der Feige ähnlich ist, so nennt man sie *Arabosükon*, von *Sükon*, Feige. Die reife Frucht, die jedoch mit einer Menge von Büscheln kleiner gefährlicher Stacheln besetzt ist, hat ein rothes, saftiges, angenehm süssliches Fleisch, das die Leute aussaugen. Der sie füllende rothe Farbestoff dient zum Rothfärben der Zuckerwaaren und könnte auch zur Gewinnung von Weingeist treffliche Dienste leisten. — Auch unter dem Volksnamen *Frankosükon*, fränkische Feigen oder Feigen des Frankenlandes, ist die Pflanze im Oriente bekannt; ihre Früchte werden durch Cultur sehr gross und enthalten einen reichlichen angenehm säuerlichen und durststillenden Saft. Mehrere türkische Gärtner auf der Insel Cypren cultiviren *Cactus Opuntia* auf ausgedehnten Strichen Landes ohne die geringsten Kosten, da sie auf dem dürrsten und steinigsten Boden fortkommt; sie bringen die Früchte auf die Märkte zum Verkauf, müssen sie aber erst von ihren sehr feinen Stacheln befreien und in der Mitte aufschneiden, ehe sie dieselben zum Kauf anbieten, weil sie, wenn sie sich in die Schleimhaut des Mundes einstechen, ein unangenehmes und schmerzhaftes Gefühl verursachen. Diese Feigen werden in den Häusern mit fein pulverisirtem Zucker bestreut als Nachspeise verwendet und sind dann sehr wohl-schmeckend.

Da diese mit stacheligen Zweigen behaftete Pflanze eine undurchdringliche Hecke bildet, so dürfte sie noch zu guten und billigen Umzäunungen zu verwenden sein.

Eine Excursion auf dem Domogled.

Von August Kanitz.

Am 17. August 1860 machte ich in Begleitung des kürzlich verstorbenen Herrn Dr. Gerenday, Professor der Botanik an der Pesther Universität, und Statthaltereibeamten Herrn Kokay eine Excursion auf den die östliche Seite der Herkulesbäder nächst Mehadia begrenzenden Domogled, einem Berge, welcher auf einem verhältnissmässig so kleinen Territorium einen immensen Pflanzenschatz besitzt, die geognostische Unterlage besteht aus Kalk und Kalkschiefer, $\frac{3}{4}$ der Höhe gehört der Region der Laubhölzer,

$\frac{2}{16}$ der der Nadelhölzer an; die Kuppe ist kahl und nur von kurzem Gras bewachsen.

Nachdem wir die mit *Populus tremula* L. be-pflanzte Landstrasse verliessen, kamen wir zu einem mit dichten Gebüsch bewachsenen Bergweg, welcher beinahe eine halbe Stunde dauernd, uns zu dem romantischen Proláz*) führte; auf dem Wege dahin notirte ich *Telekia speciosa* Baumg. beinahe kletterhoch und sehr gesellig hauptsächlich in der Nähe der Zwetschkenbäume, von *Lythrum salicaria* L., *Linaria vulgaris* Mill., *L. spuria* Mill., *Lavatera thuringiaca* L., *Cichorium intybus* L., *Xanthium spinosum* L., *X. strumarium* L., *Achillea millefolia* L., *Carduus crispus* L., *C. nutans* L., *C. acanthoides* L., *Cirsium arvense* Scop., *C. eriophorum* Scop., und *Physalis Alkekengi* L. umgeben. — In der Prolazer Schlucht, bis zu dem aus *Fagus sylvestris* L., *Quercus sessiliflora* Smith., *Q. pedunculata* Ehrh., *Q. pubescens* Willd., *Q. esculus* L., und *Q. cerris* L. bestehenden Wald von Izvoru curtu fand ich *Campanula Grosseckii* Heuff., *C. Welandi* Heuff., *C. Scheuchzeri* Vill., *C. pannonica* Kit., *C. Trachelium* L., *C. patula* L., *Moehringia pendula* Fenzl., *Scutellaria peregrina* W. Kit., *Lychnis dioica* L., *L. flos cuculi* L., *Parietaria officinalis* L., *Urtica major* Aut. vet. (*U. dioica* L.), *Ballota nigra* L., *Plantago major* L., *P. minor* L., *Tanacetum vulgare* L., *Echinops Ritro* L., *E. exaltatus* Schrad., *Hypericum perforatum* L., *H. montanum* L., *Galeopsis versicolor* Curt., *Lactuca sagittata* W. Kit., *L. Scariola* L., *Sedum album* L., *S. spathulatum* W. Kit., *S. annuum* L., *S. Telephium* L., *Impatiens nolitangere* L., *Melampyrum arvense* L., *Arum maculatum* L., *Heracleum Sphondilium* L., *Achillea tanacetifolia* L.

Im Izvoru curtu fand ich ausser den schon erwähnten *Corylus Avellana* L., *C. tubulosa* W., *Clematis integrifolia* L., *C. recta* L., und β *saxatilis* Wrzb., *Verbascum Lychnitis* L., *V. Blattaria* L., *V. phlomoides* L., *Epipactis rubiginosa* Koch., *Echium italicum* L., *E. vulgare* L., *E. rubrum* Jacq., *Artemisia Absinthium* L., *Juglans regia* L., *Fraxinus excelsior* L., *Seseli gracile* W. Kit.

Der Wald im Izvoru curtu ist so zu sagen in einer geraden Ebene, da man beinahe gar nicht dessen Erhöhung fühlt; kaum zur Hälfte war dieser Weg gemacht, als wir durch Gebüsch mit vielen Mühseligkeiten bergauf steigen mussten. Als wir die Sonne wieder zu Gesicht bekamen, bemerkten wir die Laubhölzer aufhören und die Nadelhölzer (*Pinus Laricio* Poir., *P. Cembra* L., *Juniperus Sabina* L.) beginnen, zwischen dem Gebüsch fand ich *Origanum vulgare* L., *Orobanche cruenta* L., *O. epithymoides* Heuff., *Inula ensifolia* L., *I. hybrida* Bmgt., *Ranunculus montanus* Willd. — Auf der Spitze des Berges fand ich *Carex ferruginea* Scop., *C. depauperata* Good., *C. ornythopoda* Willd., *Sempervivum mon-*

*) Proláz, bedeutet in romanischer Sprache „Schlucht“.

tanum L., *S. hirtum* L., *Saxifraga aizoon* Jacq., *S. aizoides* L., *S. cuneifolia* L., *Sempervivum Heuffelii* Schott, *Avena carpathica* Host., *Sesleria rigida* Heuff., *Geranium macrorhizon* L., *G. bohemicum* L., *G. rotundifolium* L., *Galium purpureum* L., *Delphinium fissum* Kit., *Gentiana cruciata* L., *G. punctata* L.

Zurück gingen wir durch das Thal Mosorone, welches uns durch die mit dem Proláz analogen Schlucht Zsaraleu (Csereleu) zum Katzensteig führte, von wo das Bad nach $\frac{3}{4}$ stündigem Gehen erreicht wurde; im Mosorone-Thale bemerkte ich *Daphne Mezereum* L., *Ranunculus aureus* Rchb., und *Belladonna Atropa* L.

Schon früher hätte ich diese Excursion beschrieben, wenn ich nicht in der Hoffnung gelebt hätte, Herr Prof. Gerenday werde deren erwähnen, da jedoch jetzt nach beinahe zwei Jahren ich nirgends hiervon eine Zeile erfahren konnte, so nahm ich keinen Anstand, diesen Bericht abzufassen.

Wien, am 9. April 1862.

Notizen über Südsee-Pflanzen.

Von Berthold Seemann.

Rhus atrum. Forst. Prodr. p. 23. n. 142 aus Neu-Caledonien wird von De Candolle unter die nicht genügend bekannten Arten von *Rhus* gestellt, und in der That lässt sich aus Forster's kurzer Diagnose (foliis simplicibus ovato-oblongis, floribus polygamis) wenig errathen. Ich war so glücklich im britischen Museum auf Forster's Original-Exemplar zu stossen, das sehr gut erhalten ist und keinen Zweifel darüber lässt, dass die Art mit *Oncocarpus Vitiensis*, A. Gray, einer giftigen Anacardiee, identisch ist. Die geographische Verbreitung dieser Pflanze ist daher auf die Viti-Gruppe und Neu-Caledonien ausgedehnt.

Antiaris Bennettii, Seem. Bonpl. tab. 7 findet sich ausser auf den Viti-Inseln und Tucopia auch auf der Wallis-Insel (16° 30' S. B., 176° W. L.), wo sie, nach Exemplaren im britischen Museum, Sir E. Home sammelte.

Erythraea australis, R. Brown. Prodr. 451 ward von Sir E. Home auf den Viti-Inseln gesammelt, wie Exemplare im britischen Museum bezeugen. Meines Wissens ist dieses die erste echte *Gentianeae*, welche in Polynesien südlich vom Aequator gefunden ward. Nördlich haben wir die von mir auf den Sandwichs-Inseln entdeckte neue *Gentianeae*-Gattung *Schenkia sebaeoides*, Grisb. in Bonpl. I. p. 226. Die Viti-Exemplare stimmen vollkommen mit den im britischen Museum von Australien stammenden

überein, doch weichen dieselben von Grisebach's Beschreibung (De Cand. Prodr. IX. p. 60) insofern ab, dass die Corrolle nicht 4-, sondern 5-theilig ist. — Eine *Menyanthee* (*Limnanthemum Kleinianum* Grisb.) fand ich auf den Viti-Inseln; auch ist die Pflanze in anderen Inselgruppen der Südsee schon von Forster und anderen Reisenden notirt worden.

Limodorum Fasciola, Swartz (*Epidendrum Fasciola*, Forst.) ist zweifellos identisch mit der Pflanze, die ich unter *Taeniophyllum* und Nr. 593 von den Viti-Inseln vertheilt habe, wie aus Forster's Original-Exemplaren hervorgeht. Sie würde daher wohl in Zukunft den Namen *Taeniophyllum Fasciola* zu tragen haben.

Dendrobium crispatum, Swartz (*Epidendrum crispatum*, Forst.). Hierzu gehört die von mir sub Nr. 579 als *D. calamiforme* von den Viti-Inseln vertheilte Pflanze, wie Forster's Exemplare beweisen.

Oberonia brevifolia, Lindl. (*Epidendrum equitans*, Forst.) scheint die von mir sub Nr. 588 als *Oberonia glandulosa* vertheilte Pflanze von den Viti-Inseln zu sein.

Pritchardia pacifica, Seem. et Wendl. Capitain Cook fand eine Fächerpalme auf den Tonga-Inseln, die dort „Biu“ genannt wird, (was mit dem Viti-Namen „Viu“ für *Pritchardia* stimmt, da die Tonguesen kein „V“ haben). Forster zieht diese Palme fälschlich zu *Corypha umbraculifera*, mit der sie nichts gemein hat. Prof. Asa Gray sandte vor Kurzem Exemplare einer *Pritchardia* ein, die durch die Explorations-Expedition der Vereinigten Staaten auf Tonga gesammelt waren, und sich ebenfalls mit *P. pacifica* identisch erweisen.

Elaeocarpus sp. vulgo „Manua“. Kürzlich erhielt ich die Abbildung einer in 1861 von Herrn Jacob Storck auf den Viti-Inseln entdeckten und dort „Manua“ genannten *Elaeocarpus*-Art von ausserordentlicher Schönheit. Die Blumen sind nämlich $1\frac{1}{2}$ Zoll lang und anstatt weisslich, wie die der meisten *Elaeocarpi*, von prächtiger Carminfarbe, die Petalen gegen die Basis zu gelblich. Sollte sich diese Art als neu erweisen, so gedenke ich, sie mit ihres Entdeckers Namen zu belegen. Doch ist es möglich, dass sie mit *Elaeocarpus speciosus* Brongn. et Gris in Bull. Soc. Bot. de Franc. 1861 p. 201 identisch ist, was jedoch nach der blossen Beschreibung sich nicht feststellen lässt. Herr Storck schreibt in Bezug auf die Pflanze: „Ein grosser Waldbaum, der im Januar blüht, und Februar reife Früchte hat. Die obere Hälfte der horizontal durchschnittenen Frucht ist eine Halbkugel, während die untere von 2 oder 3 Seiten nach dem Stiel hin eingedrückt und häufig mit einer kleinen, nicht ausgebildeten runenfüssigen Frucht zusammen gewachsen ist. Die äussere Rinde ist grün und nicht dicker und zäher als die einer grünen Winterbirne, fühlt sich auch ebenso an. Sie ist mit grau-bräunlichen Pünkt-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bonplandia - Zeitschrift für die gesamte Botanik](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kanitz August

Artikel/Article: [Eine Excursion auf dem Domogled. 152-153](#)